

April 2017



NEUES VOM VEREIN HELLE PANKE

Liebe Freundinnen und Freunde der Hellen Panke,

der 500. Jahrestag der Reformation macht sich immer stärker bemerkbar, und auch eine linke Auseinandersetzung lohnt sich mit diesem Jubiläum. Im vorliegenden Programm der Hellen Panke für den April werden Luther und die Reformation gleich dreimal zum Thema gemacht: Am 4. April setzt sich Rosemarie Schuder-Hirsch im Rahmen des Seniorenklubs mit "Luthers Doktorvater Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt" auseinander, der offensichtlich einen sehr viel kritischeren Blick auf die herrschenden Verhältnisse und Ungerechtigkeiten seiner Zeit hatte als sein berühmter Schüler.

Am 8. April geht es ganztägig in einer Busexkursion um das Thema "Reformation und politische Gegensätze in Brandenburg". Leider ist diese Exkursion schon ausgebucht, aber über die Geschäftsstelle der Hellen Panke kann man nach möglicherweise frei werdenden Plätzen fragen. Schließlich werden am 27. April in der Reihe "Rendezvous" kritische "Fragen an Bruder Martin" von Ilsegrit Fink gestellt.

Zwei weitere Exkursionen bzw. Termine vor Ort bieten wir im April an: Am 22. April bewegen wir uns auf den Spuren der USPD durch Berlin, und am 23. April gibt es einen Rundgang durch die Großsiedlung Siemensstadt, bei der es um die Reformbewegung, den Wohnungsbau und Arbeitersiedlungen in der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert geht.

Wie schon seit vielen Jahren unterstützt die Helle Panke auch 2017 die Linke Medienakademie "LIMA", die zwischen dem 2. und 6. April mit einer Fülle an praktischen Veranstaltungen aufwartet und sich unter dem Thema #Polarisierung mit Populismus und Hass im Netz befasst.

Neben diesen Schwerpunkten gibt es eine Reihe interessanter Einzelveranstaltungen, so dass sich ein genauer Blick ins Programm und ein Besuch der einen oder anderen Diskussion ganz sicher lohnen.

Dr. Gerd Wiegel

Mitglied des Vorstands

Der Vorstand des Vereins Helle Panke trifft sich das nächste Mal am 3. April 2017 um 19 Uhr in der Kopenhagener Straße 9. Für Mitglieder sind die Vorstandssitzungen öffentlich.

Das Titelbild stammt von HOGLI, das ist Amelie Holtfreter-Glienke, Karikaturistin und Kinderbuchillustratorin (z. B. "Der kleine Vampir"). Sie arbeitet für verschiedene Zeitungen, Zeitschriften, Gewerkschaften und Verlage und lebt in Berlin.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.

Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich

Kein Versand außerhalb Berlins möglich. Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. April 2017 (Maiausgabe)

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 Euro / ermäßigt 24,00 Euro.

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Berliner Landeszentrale für politische Bildung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

01|04|17

SONNABEND 11:00 BIS 17:00 UHR | JUNKE PANKE

DIE "BALKANROUTE"

Tagesseminar über Hintergründe und politische Folgen des "Sommers der Migration"

Im Sommer und Herbst 2015 brach für einige Monate das System der EU-Abschottungspolitik zusammen. Menschen, die vor Krieg und Armut flohen, erreichten über die sogenannte "Balkanroute" die reichen Staaten Westeuropas. Von Griechenland aus passierten hunderttausende Menschen die Staaten des ehemaligen Jugoslawiens, um nach Österreich, Deutschland, Schweden, Großbritannien oder in die Benelux-Staaten zu gelangen. Die Länder des Balkans waren dabei nur Transitorte. Aus diesen Ländern waren ebenfalls in den Jahren zuvor viele Menschen Richtung Norden aufgebrochen, auf der Suche nach einem besseren Leben.

Ab Herbst 2015 bemühten sich die Staaten der EU diese Migrationsbewegung wieder unter Kontrolle zu bringen. Grenzzäune wurden gebaut, Lager errichtet, Gesetze verschärft und ein Deal mit der Türkei eingegangen. Nun sitzen Menschen unter unwürdigen Bedingungen auf Etappen der Balkanroute fest.

Trotzdem haben Hunderttausende ihr Zielland erreicht. Die Aufnahme dieser Menschen polarisiert in Europa. Auf der einen Seite stehen Millionen von Menschen, die in zivilgesellschaftlichen Initiativen und mit Spenden den Geflüchteten helfen. Auf der anderen Seite entfalten der Rechtspopulismus sowie rassistische Angriffe eine Dynamik ungeheuren Ausmaßes. Dieser "Sommer der Migration" ist eines der wichtigsten Ereignisse in Europa seit dem Mauerfall 1989. Über die "Balkanroute" und den "Sommer der Migration" sowie die politischen Folgen dieses Ereignisses wollen wir im Rahmen eines eintägigen Seminars informieren und diskutieren. Der Taz-Journalist und Migrationsexperte Christian Jakob wird uns sein Wissen über die Balkanroute vermitteln. Im Anschluss wollen wir zusammen das Büchlein "Der neue Klassenkampf: Die wahren Gründe für Flucht und Terror" von Slavoj Žižek lesen und seine kontroversen Thesen diskutieren.

Teamer: Christian Jakob (taz-Journalist und Buchautor)

Organisation: Fabian Kunow

Kosten: 7,50 Euro / erm. 4,00 Euro (inkl. Essen)

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

02-06|04|17

SONNTAG BIS DONNERSTAG | MEDIEN KOMPETENT NUTZEN, GESTALTEN & DISKUTIEREN

LINKE MEDIENAKADEMIE LIMA 2017 #POLARISIERUNG

2017 ist unser Thema #Polarisierung. Neben dem traditionellen Weiterbildungsprogramm für Medienmacher*innen werden sich einige Veranstaltungen speziell diesem Thema widmen.

Kategorien

- * *pen&press* Handwerkszeug für Schreibende
- * *geek*ette* Kurse zu IT, Programmieren, Verschlüsseln etc.
- * *pr&marketing* Kurse zu PR Strategien, Kampagnengestaltung
- * *preneur* zielt auf alle, die – ob neben- oder hauptberuflich – von der Medienarbeit leben wollen oder müssen (Medienrecht, Existenzgründung...)
- * *audio&video* Kurse zur Produktion und Bearbeitung von Video- und Audioprodukten
- * *foto&grafik* Kurse, die sich auf Erstellung, Optimierung und Arbeit mit Bildmaterial konzentrieren
- * *interact* Kurse zu Rhetorik, Auftritt, Präsentation und Präsenz
- * *podium* Debatten, Vorträge rund um "Politik & Medien" passend zum Motto

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und LiMA e.V.

Eintrittspreise, Tickets und Programm unter www.linkemedienakademie.de

Veranstaltungsort 1: Kongresszentrum FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Veranstaltungsort 2: ver.di, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

04|04|17

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

MARTIN LUTHERS DOKTORVATER ANDREAS BODENSTEIN, GENANNT KARLSTADT

Die Referentin schreibt: "Hoffentlich erwischt mich der Teufel nicht bei meiner Absicht, Martin Luthers Doktorvater Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt, vor dem Abstieg in die Vergessenheit zu bewahren. Vor etwa 500 Jahren hatte Karlstadt begonnen, in Wittenberg eine neue Ordnung zur gerechten Verteilung der Güter einzuführen. Luther, 1522 von der Wartburg in seine Stadt zurückgekehrt, war damit nicht einverstanden. Er wollte sich von Karlstadt trennen, bezeichnete ihn als einen vom Teufel Besessenen. Mein Wagnis, Karlstadts Lebenswerk nachzuzeichnen, brachte mich zu der Erkenntnis: Spätere Beurteilungen dieses Reformators dienten immer nur dem jeweils herrschenden Zeitgeist."

Referentin: Rosemarie Schuder-Hirsch

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

06|04|17

DONNERSTAG 19:00 UHR | LITERATUR UND GESELLSCHAFT

AN DEN GRENZEN DES MÖGLICHEN. ZUR GESCHICHTE DES EXILS IN DER UDSSR

Ingrid Sonntag und Christoph Links im Gespräch mit Wladislaw Hedeler

Auch nach der Publikation des von Ingrid Sonntag im Chr. Links Verlag herausgegebenen Bandes "An den Grenzen des Möglichen. Reclam Leipzig 1945–1991" harrt die kritische Untersuchung der siebenbändigen Reihe "Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933–1945" weiterer Bearbeitung. 1978 erschien zuerst Band 2 der Reihe über das Exil in der Schweiz, Band 1 über das Exil in der UdSSR folgte 1979.

Über ihre Recherchen zum Echo auf diesen Band in Ost- und Westdeutschland und die Gründe für die Herausgabe einer 2., erweiterten und überarbeiteten Auflage im Jahre 1989 berichtet Ingrid Sonntag im Gespräch mit dem Christoph Links und Wladislaw Hedeler.

Referentin: Ingrid Sonntag (Herausgeberin "An den Grenzen des Möglichen")

Moderation: Dr. Christoph Links (Verleger) und Dr. Wladislaw Hedeler (Historiker)

Eine Veranstaltung von Helle Panke e.V. in Kooperation mit dem Christoph Links Verlag.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

09|04|17

SONNTAG 9:00 BIS 19:00 UHR | BUSEXKURSION

500 JAHRE HIN UND ZURÜCK: REFORMATION UND POLITISCHE GEGENSÄTZE IN BRANDENBURG

Eine Busexkursion nach Bad Belzig und Jüterbog

Die Busexkursion ist leider schon ausgebucht, wir haben für die Tour jedoch eine Warteliste erstellt. Bitte rufen Sie in der Geschäftsstelle an, wenn Sie sich darauf setzen lassen möchten (Tel. 030-47538724).

Während der Machtverlust der römisch-katholischen Kirche zu Gebietsreformen und zur Errichtung neuer säkularer Besitztümer des Adelsgeschlechts führte, darbt die ländliche Bevölkerung in Abhängigkeit des Lehnswesens unter Kirche und Aristokratie. Während in Bad Belzig auf der Burg Eisenhardt 1530 die erste kirchliche Visitation stattfand, wo sich Reformatoren trafen zum Austausch und zur Offenlegung von Ordensverfahren, zum Kampf gegen den Ablasshandel und zur Überwindung der Dämonie aufriefen, wird noch im Jahr 1665 Hedwig Rösemann als Hexe zum Tod auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die Auflösung des Dogmas christlicher Weltordnung in der Reformationszeit findet in Jüterbog einen ihrer bekanntesten Feinde: hier predigt Johann Tetzl und geht im Auftrag des Bistum Magdeburg dem Ablasshandel nach, hier verteidigt er seine Gegenthesen zu Luther und beschuldigt ihn der Ketzerei.

Programm

9.00 Abfahrt Kopenhagener Straße 9

Fahrt nach Bad Belzig, Stadtrundgang (Burg Eisenhardt, Tetzlkasten, Friedhof, Lutherlinde) und Jüterbog (Stadtführung auf den Spuren von Reformation und Gegenreformation)

Mittagessen

17.00 Besuch des Theaterstücks "Mein Herr Käthe – Das Ehepaar Luther – Familienglück und Weltgeschichte", Theater im Palais (Berlin)

Organisation und Reiseleitung: **Dr. Siegfried Wein**

11|04|17

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

WARUM DER NEOLIBERALISMUS GESCHEITERT IST UND TROTZDEM DOMINIERT

Der Neoliberalismus ist gescheitert, trotzdem dominiert er Politik und Ideologie in den kapitalistischen Ländern. Seine Ausprägung wird dabei zunehmend autoritärer und nationalistischer. Der Wahlsieg von Trump, die Politik in der Eurokrise und der Brexit belegen das. In der Veranstaltung wird die Herausbildung und Entwicklung des Neoliberalismus geschildert. Was ist sein hauptsächlichster Inhalt? Welches Gesellschaftsbild vermittelt sich mit dem Neoliberalismus? Auf welche Weise behauptet er sich trotz aller Krisen?

Referent: Prof. Dr. Klaus Steinitz (Ökonom)

Moderation: Marilies Müller

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

18|04|17

DIENSTAG 19:00 UHR | POLITIK UND KULTUR

WIE ENTSTEHT EINE RADIERUNG? EINE ALTE TECHNIK – NEU ENTDECKT

Film und Gespräch mit Walter Herzog

Seit 22. Februar zeigt die Galerie der Hellen Panke Radierungen von Walter Herzog. Zum Ende der Ausstellung präsentieren wir einen Film über die Entstehung und den Druck (s)einer Radierung(en). Im Anschluss steht der Künstler für Fragen zur Verfügung.

Referent: Walter Herzog

Moderation: Dr. Horst Dietzel

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

19|04|17

MITTWOCH 19:00 UHR | GESCHICHTE

DIE SPANISCHE LINKE UND DER BÜRGERKRIEG

Wie die spanische Arbeiterbewegung die Revolution und den Bürgerkrieg erinnerte

Für die spanische Linke war der Bürgerkrieg ein einschneidendes Ereignis. Sie machte sich verschiedene Geschichtsbilder davon: Revolution versus Konterrevolution, Schlacht gegen den Faschismus, Verteidigung der Republik, Unabhängigkeitskrieg.

Die Erinnerungen an die Jahre 1936–1939 prägten ihre Identitäten in den Jahrzehnten danach und halfen bisweilen, Aktivist_innen im Kampf gegen die Franco-Diktatur zu mobilisieren.

Die Traumata, welche die gnadenlose Repression der Sieger_innen erzeugte, und die innerlinken Kämpfe der Bürgerkriegszeit belasteten jedoch den Widerstand gegen die Franco-Diktatur.

Referent: Dr. Alexandre Froidevaux (freiberuflicher Historiker)

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

20|04|17

DONNERSTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

"KEIN SEIN OHNE SEIENDES"

Die Heideggerkritik Adornos als Zentrum Negativer Dialektik

Adornos gesamte Philosophie kann als Kritik an Heidegger und als Gegenentwurf zu dessen Fundamentalontologie angesehen werden. Bereits in der Kierkegaard-Kritik war der zeitgenössische Ansatz Heideggers mitgemeint, und in Adornos Vortrag "Die Aktualität der Philosophie" von 1929 wird dann ausdrücklich betont, dass nicht bloß das scientistische Denken, sondern mehr noch die Fundamentalontologie den aktuellen Aufgaben der Philosophie widerspricht. Wahrheit, die "Konstellation von Subjekt und Objekt, in der beide sich durchdringen", ist weder auf Subjektivität noch auf jenes Sein, dessen "dialektisches Verhältnis zur Subjektivität Heidegger zu verwischen trachtet", zu reduzieren. Der "Heideggersche ›Rückgriff‹ hinter die Subjekt-Objekt-Beziehung" wird von Adorno interpretiert als ein Ausbruchversuch, in dem "Abstrakta höherer Ordnung wie Sein und Dasein hypostasiert und eine Kant gegenüber vorkritische, ontologische Position" bezogen wird, die sich in unauflösbare Widersprüche verwickelt. Wenn Heidegger schließlich frohlockt, "daß sich die Erde selbst in die Luft sprengt und das jetzige Menschentum verschwindet", "was kein Unglück" sei, "sondern die erste Reinigung des Seins von seiner tiefsten Verunstaltung durch die Vormacht des Seienden", so wird der Vortrag zeigen, dass Adorno diese Einstellung antizipiert hat, lange bevor die "Schwarzen Hefte" den philologischen Nachweis boten.

Referent: Dr. Martin Blumentritt (Philosoph und Publizist, lebt in Hamburg)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

22|04|17

SONNABEND 14:00 UHR | DENKMALTOUR

AUF DEN SPUREN DER USPD IN BERLIN

Nachdem am 21. Dezember 1915 zwanzig Abgeordnete der SPD im Reichstag gegen die Bewilligung weiterer Kriegskredite gestimmt hatten, beschloss die SPD-Führung am 24. März 1916 den Ausschluss dieser Abgeordneten aus der SPD-Fraktion. Damit die Ausgeschlossenen ihre Arbeit fortsetzen konnten, gründeten sie die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft (SAG). Am 18. Januar 1917 wurden diese Abgeordneten auch aus der SPD ausgeschlossen. Innerhalb der SPD und bei den Ausgeschlossenen begann eine intensive Diskussion, wie ihre politische Arbeit fortgesetzt werden kann. Am 6. April 1917 gründeten linke und ausgeschlossene Sozialdemokrat*innen deshalb in Gotha die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD). Ihr erster Vorsitzender wurde Hugo Haase. Damit begann die kurze Arbeit der USPD. Die Partei, die eng mit den Revolutionären Obleuten zusammenarbeitete, aber keinen endgültigen Bruch mit der bürgerlichen Republik für sinnvoll hielt, spielte in den Auseinandersetzungen der sozialistischen Revolution der Jahre 1918/1919 eine wichtige Rolle. Zwischen SPD und KPD versuchten die Aktiven einen eigenen Weg zu finden. Die DenkMal-Tour begibt sich auf die Spuren der USPD, zeigt inhaltliche Diskussionen und Differenzen in der Partei und strategische und inhaltliche Unterschiede zwischen USPD, KPD und SPD auf.

Referent: Uwe Hiks

Eine Veranstaltung in Kooperation mit den NaturFreunden Berlin.

Kosten: 2,50 Euro

Treffpunkt: Potsdamer Platz, Stresemannstr. (vor dem Liebknecht-Sockel), 10963 Berlin

23|04|17

SONNTAG 15:00 UHR | SPAZIERGÄNGE RUND UMS WOHNEN

DIE GROSSIEDLUNG SIEMENSSTADT RINGSIEDLUNG

Reformwohnungsbau gegen das "steinerne Berlin"

Die Großsiedlung Siemensstadt als Teil der Reformbewegung der Weimarer Zeit setzte den katastrophalen Wohnverhältnissen der Arbeiterschicht im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert Wohnräume mit Luft, Licht und Durchgrünung entgegen.

In diesem Rundgang werden die Neuerungen dieser architektonisch wegweisenden Arbeiter-siedlung als Antwort auf die sozialen Probleme der Jahrhundertwendezeit erläutert.

Referentin: Franziska Klemstein (Kunsthistorikerin)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Hermann-Henselmann-Stiftung.

Kosten: 2,50 Euro

Treffpunkt: U-Bhf. Siemensdamm, Jungfernheideweg Ecke Mäckeritzstraße, 13629 Berlin

24|04|17

MONTAG 19:00 UHR | LITERATUR UND GESELLSCHAFT

DER VORGANG BENARIO

Die Gestapo-Akte der kommunistischen Kämpferin Olga Benario

Von Brasilien wird die Münchner Jüdin, Antifaschistin und Kommunistin Olga Benario 1936 an Nazi-Deutschland ausgeliefert. Hier wird sie von der Gestapo in Empfang genommen und in die Mühlen der NS-Terrorpolitik geworfen. Lichtenburg, Ravensbrück und Bernburg lauten die Stationen, bis Olga Benario 1942 schließlich von den Nazis ermordet wird.

Robert Cohen hat die umfangreiche Gestapo-Akte zu Olga Benario, die erst 2015 zugänglich wurde, ausgewertet. Er wird über ihr Leben sprechen und anhand von Beispielen die Mechanismen der Bürokratie der Vernichtung exemplarisch aufzeigen.

Referent: Dr. Robert Cohen (Literaturwissenschaftler, Schriftsteller)

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

25|04|17

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

ANTIKAPITALISTISCHE PROJEKTE – WIE KÖNNTEN SIE AUSSEHEN?

In Theoriezirkeln und Theatern werden die gesellschaftlichen Verhältnisse auf höchstem Niveau kritisiert. Doch selten hat diese Radikalität etwas mit der Praxis zu tun. Raul Zelik versucht, diese Kluft zu überbrücken. Er geht von der These aus, dass wir uns in den gesellschaftlichen Konflikten der Gegenwart souveräner bewegen würden, wenn wir uns daran erinnerten, was ein offener Marxismus und andere herrschaftskritische Theorien an Wissen erarbeitet haben.

Referent: Raul Zelik (Politikwissenschaftler und freier Schriftsteller in Berlin)

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

25|04|17

DIENSTAG 20:00 UHR | GESCHICHTE

UNBEQUEME OPFER?

"BerufsverbrecherInnen" als KZ-Häftlinge zwischen Ignoranz und Diffamierung

Zwischen 1933 und 1945 wurden mehrere Zehntausend Menschen – in erster Linie so genannte "Reichsdeutsche" – von der Kriminalpolizei unter dem Titel "polizeiliche Vorbeugungshaft" in Konzentrationslager eingewiesen, wo sie den "grünen Winkel" der "BerufsverbrecherInnen" tragen mussten. Als Opfergruppe werden sie trotz dieser hohen Zahl weitgehend ignoriert. Sie waren und sind bis heute in Deutschland und Österreich nicht nur von der materiellen Entschädigung quasi ausgeschlossen, sondern mit ihren Verfolgungsgeschichten auch kein Bestandteil der Erinnerungskulturen.

Dagmar Lieske und Sylvia Köchl gehören zu den ersten ForscherInnen, die sich intensiv mit "BerufsverbrecherInnen" auseinandergesetzt haben. Anhand von biografischen Beispielen aus den KZ Sachsenhausen (Männer) und Ravensbrück (Frauen) stellen sie die Verfolgungsstruktur durch die nationalsozialistische Kripo vor, weisen auf geschlechtsspezifische Unterschiede hin und gehen auch auf die Diffamierungen ein, denen Überlebende aus dieser KZ-Opfergruppe in Deutschland und Österreich nach der Befreiung ausgesetzt waren.

Referentinnen: Dagmar Lieske und Sylvia Köchl

In Kooperation mit Mandelbaum-Verlag, K-Fetisch und Buchladen Schwankende Weltkugel.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: k-fetisch, Wildenbruchstraße 86, 12045 Berlin

26|04|17

MITTWOCH 19:30 UHR | POLITIK UND KULTUR – KULTURDEBATTE IM SALON

ZUR IKONOGRAFIE DES FREMDEN

Plädoyer für eine offene Einwanderungsgesellschaft

Deutschland ist historisch ein Migrationsland. Diese Geschichte und ihre Erfahrungen haben wir vielfach vergessen, weil Deutschland sich lange als nationales Gebilde mit ethnisch homogener Bevölkerung verstehen wollte. Selbst die Vertriebenen 1945, muttersprachlich Deutsche, wurden in West wie Ost als Fremde empfangen und empfunden. Wenn damals in zuvor rein katholische bayerische Dörfer nun massenhaft Protestanten einzogen, erschien das den Bewohnern ähnlich bedrohlich wie manchen heute die Muslime. Integration geschah so unter materiell wie kulturell schwierigsten Umständen und gelang erst allmählich.

Die "Gastarbeiter" treffen dann in den 1960er Jahren bereits auf eine etwas offenere Gesellschaft. Dennoch wird auch da gewarnt vor den vielen fremden jungen Männern, die deutschen Boden und deutsche Frauen bedrängen. Wie sich die Bilder gleichen und durch die Geschichte hindurch stabil bleiben: Die Fremden bedrohen angeblich das Eigene. Die Angstmache vor "Umvolkung" ist so alt wie dumm wie rassistisch. Und wir bemerken: Kaum ein Argument, das heute gegen Geflüchtete vorgebracht wird, ist wirklich neu. Dies soll in Text und Bild gezeigt werden.

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba (Ethnologe, Kulturwissenschaftler, Direktor des Instituts für empirische Migrations- und Integrationsforschung der Humboldt-Universität)

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

In Kooperation mit der KulturInitiative '89 und unterstützt von "Rohnstock Biografien".

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

27|04|17

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

FRAGEN AN BRUDER MARTIN

Ja, sie hat viele Fragen an den streitbaren/umstrittenen Reformator Martin Luther, die Pastorin Ilseget Fink. Sie stellte sie bereits 1983 zu seinem 500. Geburtstag per Brief in der DDR-Wochenzeitung "Die Kirche" in der Hoffnung, Luther habe im Himmel ein Postfach.

Beschrieben wird dieses Jubiläum wie folgt: "So feiern wir nun zwischen Eisenach, Wittenberg, Leipzig und anderswo Deinen Geburtstag. Viele Häuser, in denen Du gelebt und gearbeitet hast, stehen noch. Das ist ungewöhnlich, denn seit dem Reichstag zu Worms bis heute ist durch viele Kriege unser Land verwüstet worden. Alles wurde originalgetreu restauriert. Deine Co-Reformatoren Melanchton und Müntzer, die Dein Freund Lucas Cranach so trefflich porträtierte, leuchten wieder in der alten Farbenpracht. Jedes Wort, zu dem Du einst die Gänsefeder in die Tinte getaucht hast, ist von unschätzbarem Wert. Alles, was im Original mit Dir zu tun hat, steht in der DDR unter Denkmalschutz. Und nun die vielen Fragen: Jedesmal, wenn ich als Pastorin den gebräuchlichen schwarzen Talar anziehe, frage ich mich, warum wir Frauen zur Predigt uns als mittelalterliche Männer verkleiden müssen? Warum nennst Du bei aller Zärtlichkeit Deine Frau 'Herr Käthe'? Ein Lob – oder?"

Diese und noch viel brisantere Fragen am Bruder Martin haben heute, zum 500. Reformationsjubiläum, nichts an Aktualität verloren.

Referentin: Ilseget Fink

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

28|04|17

FREITAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

NICHT VERSINKEN IM BITTEREN BRUNNEN SEINES HERZENS

Erinnerung an Wolfgang Heise

Als Wolfgang Heise im April 1987 plötzlich verstarb, war einem großen Kreis von Intellektuellen und Künstlern der schon gescheiterten, noch fortzitternden DDR bewußt, dass ein Element der eigenen geistigen Balance mitgesunken war. Durch Wissen, das reich war wie aus ferner, schöner Bildungswelt und durch sein immer gegenwärtiges Handeln und Helfen war Wolfgang Heise Aufklärer, Lehrer und Freund in einer ideologisch tief verhangenen Welt, die sich über der Kluft zwischen ideellem Anspruch und Realität unheilvoll hin und her bewegte. Als er fehlte, bemerkten wir alle, daß er kaum einmal von sich gesprochen hatte, während so viele die Klarheit seiner Analysen, seine Kultur der Toleranz, der vermittelnden Fürsprache und die Kraft der Gemeinschaft mit seiner Frau, der Romanistin Rosemarie Heise, erfahren hatten.

Referent: Prof. Dr. Gerd Irrlitz (Philosoph, geboren 1935 in Leipzig, Schüler und Mitarbeiter von Ernst Bloch, Mitherausgeber der Schriften Wolfgang Heises)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

VORANKÜNDIGUNG

05-07|05|17

FREITAG BIS SONNTAG | 3. MARX-FRÜHJAHRSSCHULE

RECHTSKRITIK MIT LOUIS ALTHUSSER

Bei unserer diesjährigen Marx-Frühjahrsschule wollen wir der Frage nach der Verbindung von Wert, Recht und Staat weiter auf den Grund gehen, diesmal anhand der Rechtstheorie des marxistischen Staatskritikers Louis Althusser. Für Generationen von Intellektuellen gehörte die Beschäftigung mit Althusser 1970 in der Zeitschrift *La Pensée* erschienenem Aufsatz *Ideologie und ideologische Staatsapparate* zum Kanon marxistischer Staatstheorie. Im Zentrum des Theorieklassikers steht das Subjekt, das durch die Praxen der ideologischen und repressiven Staatsapparate angerufen wird. Althusser's Ideologietheorie eröffnet durch diese subjekttheoretische Herangehensweise Anschlüsse für spätere feministische und antikoloniale Ansätze in der kritischen Theorie. Dabei wird in den letzten Jahren im Zuge der internationalen Renaissance des Philosophen zunehmend auch das rechtstheoretische Potential seiner Theorie wieder diskutiert. Insbesondere das Manuskript *Über die Reproduktion*, aus dem der ISA Aufsatz entnommen wurde, zeigt Althusser's intensive Auseinandersetzung mit der Kategorie des Rechts. Ausgehend vom Prozess der Reproduktion, der auch die staatlich-juridischen Reproduktionsbedingungen des kapitalistischen Gesellschaftstyps und der Rechtssubjekte beinhaltet, ermöglicht Althusser's Theorie eine Analyse von Herrschaftspraktiken, die zuvor außerhalb des traditionellen Theorierahmens der marxistischen Rechts- und Staatstheorie lagen. Die erneute Beschäftigung mit Althusser's Rechtskonzeption birgt daher neue Impulse für eine materialistische Rechtstheorie, möchte sie ökonomistischen Verkürzungen entgegen und sich in den Kontext einer breiteren Gesellschaftskritik stellen.

Wir wollen am Workshopwochenende gemeinsam Auszüge des Manuskripts *Über die Reproduktion* und des *ISA-Aufsatzes* lesen und diskutieren, um ihren Ertrag für die materialistische Rechtstheorie auszuloten.

Wir freuen uns auf ein Wochenendseminar in der Schule für Erwachsenenbildung (SfE) in Berlin in der Gneisenaustraße 2a. Wie jede Marx-Frühjahrsschule richtet sich diese Tagung gleichermaßen an Einsteiger*innen wie an fortgeschrittene Interessierte und trägt den verschiedenen Vorkenntnissen mit unterschiedlichen Seminargruppen Rechnung, damit jede/r die ihm/ihr angenehme Lesegruppe findet. Die Workshops werden durch weiterführende Podiumsdiskussionen zum Thema flankiert.

This year we will offer a seminar for English speakers who want to discuss the critique of law in Althusser's theory of the state with us. In addition, the panel discussion on Saturday evening with Katja Diefenbach and Laurent de Sutter will be held in English.

Der Reader steht auf <https://rechtskritik.wordpress.com/> in der Rubrik "Veranstaltungen" zum Download zur Verfügung.

Mit Vorträgen von: Katja Diefenbach, Laurent de Sutter, Jens-Christian Müller-Tuckfeld, Frieder Otto Wolf, Anne-Kathrin Krug, Christian Schmidt, Hanna Meißner und Ingo Kramer. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der AG Rechtskritik, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem "arbeitskreis kritischer jurist*innen an der Humboldt-Universität zu Berlin".

Kosten: 10,00 Euro

Wir bitten um Anmeldung unter marxfruehjahrsschule@freenet.de

Ort: Schule für Erwachsenenbildung, Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin

PUBLIKATIONEN

HEFTE ZUR DDR-GESCHICHTE

Heft 146: Wolfgang Harich – eine philosophische Wiederentdeckung Walter Janka und die Gruppe Harich. 2 Vorträge

Von: Guntolf Herzberg, Berlin 2017, 40 Seiten

Im politisch aufregenden Jahr 1956 – XX. Parteitag der KPdSU mit der sogenannten Geheimrede Chruschtschows, den Veränderungen in Polen, dem Volksaufstand in Ungarn – hat es auch in der DDR Diskussionen und Forderungen nach politischen und kulturellen Veränderungen gegeben. Die wohl am stärksten in der Erinnerung gebliebenen Ereignisse sind die Publizierung der Plattform für einen besonderen deutschen Weg zum Sozialismus von Wolfgang Harich und die anschließenden Prozesse.

Am 29. November 1956 ist Wolfgang Harich verhaftet worden, am 6. Dezember Walter Janka. Ihre unterschiedlichen Biographien, ihre politischen Vorstellungen und Ziele, ihr Zusammenreffen im Aufbau-Verlag, die angespannte politische Lage nach der Geheimrede Chruschtschows, die Pläne und Handlungen von Janka und Harich, ihre Festnahme usw., schließlich ihr Leben nach der Haftentlassung bis zu ihrem Tode – das alles wird neben den Fakten in einen konsistenten Zusammenhang gebracht.

Aus Anlass der weit fortgeschrittenen Wolfgang-Harich-Gesamtausgabe seiner Werke hat der Autor die in ungeahntem Ausmaß vorliegenden, zumeist bislang unveröffentlichten Texte einer würdigenden und kritischen Sicht unterzogen, um das bisher bekannte Werk Harichs nach vielen Seiten zu ergänzen. Er ist der Auffassung, dass mit dieser hier vorgestellten Edition Wolfgang Harich einen ihm bisher verwehrten Platz in der inzwischen untergegangenen DDR-Philosophie auf Dauer bekommen hat.

Die in diesem Heft veröffentlichten Texte basieren auf durchgesehenen und ergänzten Manuskripten mehrerer Vorträge des Autors, u.a. im Berliner Brecht-Haus, in Bützow und in einer Veranstaltung der Hellen Panke vom 19. Januar 2017.

Auf unserer Homepage finden Sie **über 425 Titel** aus unseren verschiedenen Hefereihen, zum Teil mit ausführlichen Leseproben. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, im Kleinen Buchladen (Karl-Liebnecht-Haus, 10178 Berlin), im Buchladen zur schwankenden Weltkugel (Kastanienallee 85, 10435 Berlin) und in der Buchhandlung Petersohn (Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin) erwerben.

ANTIQUARIAT

In unserem Bücherkeller warten mehrere zehntausend antiquarische Bücher auf eine neue Leserschaft. Das Spektrum reicht von Fach- über Sachbücher hin zu Kinderbüchern, Reiseliteratur, Wörterbüchern, Schulbüchern, Bildbänden, Lyrik und natürlich Belletristik. Sie finden das gesamte Angebot auf unserer Homepage und können auch direkt von dort über den Warenkorb bestellen. Durch eine neue Funktion können Sie sich auf einen Blick auch alle Bücher anzeigen lassen, die wir zum Preis von einem Euro anbieten.

Sollten Sie Fragen zu einzelnen Titeln haben oder ein bestimmtes Buch suchen, so helfen wir Ihnen gern telefonisch oder per E-Mail weiter.

Ansehen und abholen können Sie die bestellten Bücher nach Vereinbarung in unserer Geschäftsstelle in Berlin-Prenzlauer Berg. Wir schicken Ihnen die Bücher (mit Versandkosten) auch per Post zu.